

# REPORTAGE

# Klagenfurterer aus aller

## VEREIN WELTKÄRNTNER

Ziel des Vereins Weltkärntner ist es, sich untereinander zu verbinden, gemeinsame Vorhaben umzusetzen, vom Know-how-Transfer zu profitieren, Synergien mit Unternehmen zu finden, Weltkärntner bei ihrem Rückkehrwunsch zu unterstützen und auch jungen Leuten mittels Mentoring-Programms zu helfen. Registriert im Verein sind aktuell 440 Personen aus 48 Ländern. 102 von ihnen stammen aus Klagenfurt. Mehr Infos zum Verein Weltkärntner findet man auf:

[www.weltkaerntner.at](http://www.weltkaerntner.at)



## In der Stadt der Engel

Daniel Wurschl ging vor elf Jahren nach Los Angeles, um seinen Traum, in der Filmindustrie zu arbeiten, wahr werden zu lassen. Und manchmal werden Träume tatsächlich wahr! Der Klagenfurter arbeitet jetzt als Kameramann in Hollywood. Doch trotz dem ganzen Glanz und Glamour vermisst er seine alte Heimat. „Natürlich gehen mir meine Freunde und die Familie ab. Doch auch der Wörthersee, die Berge und dass alles mit dem Fahrrad erreichbar ist“, sagt der Kameramann in Los Angeles.

Foto: Wurschl



## In Helsinki

Nikolas Miklau lebt seit 2012 in Finnland und verliebte sich gleich in die Landschaft und die Mentalität. In den letzten zehn Jahren hat der Klagenfurter Pädagoge und Sozialarbeiter allerhand interessante Dinge erlebt, wie etwa das Polarlicht. Doch das Interessanteste war für Miklau „die Geburt meines Sohnes“. So prachtvoll wie die finnische Landschaft auch ist, seine alte Heimat vermisst der Auswanderer trotzdem. „Die Altstadt. Die Nähe zu den Seen. Die Berge in der Umgebung. Einen Teil meiner Familie. Die Nähe zu Italien. All das vermissen ich von Klagenfurt“, so der Pädagoge in Finnland.

Foto: Miklau

## Von London nach München

Vor vier Jahren zog es Julia Höbart aufgrund ihres beruflichen Wunsches, ein Doktorats-Studium in der Krebsforschung zu absolvieren, nach London. Besonders den Zusammenhalt und die Offenheit der Menschen fand Höbart in London beeindruckend. „Trotz oder wahrscheinlich gerade wegen der großen kulturellen Vielfalt fühlte ich mich in London unfassbar schnell zu Hause und zugehörig“, erzählt die Klagenfurterin. Vor einem halben Jahr folgte dann ein Umzug nach München. Klagenfurt und ihre Familie vermisst Höbart trotzdem. „Mit Klagenfurt selbst verbinde ich viele Kindheitserinnerungen. Bei meinen Besuchen genieße ich besonders das entspannte Stadtfair und im Sommer verbringe ich die Zeit am liebsten am Wörthersee“, erzählt die Krebsforscherin in München. Foto: Höbart



Dr. Margit Heissenberger,  
Geschäftsführerin Verein Weltkärntner.

Foto: Verein Weltkärntner

# Welt

**Weltkärntner.** Zahlreiche Klagenfurterinnen und Klagenfurter sind wahre Kosmopoliten und leben seit Jahren fernab des Lindwurms. Doch was unterscheidet Klagenfurt von London, Los Angeles und Co.? Einige der Auswanderer teilen ihre reichhaltigen Erfahrungen mit uns.

DORIAN WIEDERGUT

## Zurück aus Dublin

**Verena Zuschnig** verschlug es 2015 auf die smaragdgrüne Insel. In Dublin war sie Senior Account Directorin eines großen Social-Media Unternehmens, bis sie 2021 in ihre Heimat zurückkehrte. „Das Schönste, das mir im Ausland passierte, ist, dass ich viele meiner heute besten Freunde dort kennengelernt habe. Sie alle kommen aus unterschiedlichen Ländern, leben heute teilweise wieder auf anderen Kontinenten“, erzählt Zuschnig. Interessant war für sie auch, dass man als Deutschsprachige viele Jobmöglichkeiten im Ausland bekommt. „An Klagenfurt habe ich natürlich den See im Sommer sehr vermisst, aber auch die vielen Freizeitmöglichkeiten in der schönen Natur. Außerdem ist es eher unkompliziert und nicht so hektisch von A nach B zu kommen und generell alles etwas ruhiger“, so die Rückkehrerin aus Irland. Foto: Zuschnig



## In Südamerika

Über 12.000 Kilometer von ihrer Heimat entfernt lebt **Angela Schratt**. Vor viereinhalb Jahren verschlug es sie nach Santiago de Chile und in der Zwischenzeit wurde sie zur Projektleiterin im Bereich Business eines globalen Wirtschaftsprüfungs- und Consultingunternehmens. Doch das Leben dort besteht nicht nur aus Palmen und Stränden. „Chile ist ein politisch sehr ambivalentes Land und befindet sich nach wie vor im Spannungsfeld zwischen Neoliberalismus und Sozialismus“, erklärt Schratt. „Was mir auch abgeht, ist, dass man von Klagenfurt aus nur 25 Minuten auf die nächstgelegene Skipiste braucht und danach auf eine Pizza nach Italien fahren kann. Den Wörthersee konnte ich per Rad innerhalb weniger Minuten erreichen, jetzt benötige ich ca. 1,5 Stunden mit dem Auto, bis ich den Pazifik genießen kann.“ Foto: Schratt



## Im Big Apple

Udo Jürgens war bekanntlich noch niemals in New York, **Alessa Aichinger** schon. Sie ist zum ersten Mal mit 18 Jahren nach New York City gezogen. Kam dann zurück, lebte in verschiedenen europäischen Städten, bis sie sich 2018 entschloss, permanent nach New York zu ziehen. Nun ist die Auswanderin im Kunst- und Immobilienbereich tätig, an einem NFT Start-up beteiligt und arbeitet mit Film/TV Produzenten, Künstlern und Musikern. Besonders toll in der Großstadt sind „die Kulturunterschiede zwischen Amerika und Europa, sowie die tollen Menschen, die ich hier kennenlernen durfte“. Klagenfurt vermisst sich trotzdem oft sehr, „da dort eine gewisse Ruhe und ein gewisser Frieden besteht, den man in den Großstädten nicht findet. Noch dazu fehlt mir die Natur, das Skifahren im Winter, der Wörthersee und natürlich meine Familie und Freunde, die noch immer in Österreich leben. Es ist auch in Europa etwas einfacher ein finanziell nicht so stressiges Leben zu führen, da wir ein sozialeres System haben. Ich liebe es in Klagenfurt aufgewachsen zu sein und so viele tolle Erlebnisse gehabt zu haben und noch immer haben zu dürfen“. Foto: Aichinger

